

von der herrlichen

## VICTORIA,

Welche Z. Kön. Majst. von Pohlen Kriegs-  
Armee den 4. Novemb. unter Glembocko wider  
die Moscowiter glücklich erhalten / 1661.

Warschaw vom 15. Novemb.

**A**us Glembocko wird vom 5. dieses von sicherer un glaub-  
würdiger Hand berichtet / daß nachdem die Moscowi-  
ter von heran näherung Ihrer Königl. Mayt: zu Poh-  
len gewisse Kundschaft erhalten / imgleichen auch von  
dem starcken Anzuge der Littawischen und des Hn. General Szar-  
neckens Armee / haben sich die Moscowiter in ihrem Lager zum Auf-  
bruch und zur Flucht fertig machen wollen / welche ihnen aber von  
der Littawischen und des Hn. General Szarneckens Armee bald ver-  
hindert worden, Indem sie dem Feinde über alles verhoffen seine  
vorgennommene retirade an zweyen Drtzen des Lagers versetzt /  
und so daß der Feind keine andere Mittel gesehn / als entweder sich  
durchzuschlagen oder zu ergeben / wie es auch dann durch nähere an-  
rückung der unserigen zu einer Blutigen Action gerathen / und ist  
solches auff Polnischer seiten so wol gelungen / daß sie nicht allein  
den Feind gänglichlich aus seinem vortheilhaftigen Lager geschlagen /  
sond ern auch alle des Feindes Ar. illerie, Munition und Bagage  
zur Beute erobert / die Fußvöcker mehrentheils ruiniret, auch ein  
gut theil der Cavallerie auff der Walstat geblieben / der Moscowi-  
tische General Chowansky / ist auch persöhnlich geblieben / sein  
Sohn / der General Nassokin und General Duglass seynd gefan-  
gen nebenst andern vornehmen Häuptern der Moscowiter / wo-  
von mit ehistem eine außführliche Lista folgen soll.

Copia

153  
98



Copia eines gewissen Schreibens aus Reydan  
vom 12. Novemb.

Gleich jeso habe ich diese erfreuliche Zeitung erhalten / daß als  
Ihr: Königl. Mayt: sich der Stadt Wilda je mehr und mehr ge-  
nähert / hat sich der Moscovitische Commendant mit seiner unter-  
habenden Besatzung sehr lustig und fremdig auff dem Schloß all-  
da erwiesen / insonderheit hat er aus Canonen trefflich Triumph  
geschossen / worauff Ihr: Königl: Mayt: begehret zu erkündigen/  
warumb solches geschehe / auch deswegen einen Trompeter an daß  
Schloß geschicket und fragen lassen / warumb sie so triumphirten?  
Deme sie zur Antwort werden lassen / es geschehe solches Ihr: Kö-  
nigl: Mayt: als einem grossen Monarchen, zur Freude und Ehre/  
insonderheit erfreueten si: sich über die glückliche Ankuufft Deros-  
selben. Auff welche sie längst gehofft und gewartet hätten / sich  
Ihr: Königl: Mayt: selbst zu ergeben und zu untergeben / was  
nun ferner hierauff erfolget / soll künfftig communi- irer werden.

Ein anders aus Littawen vom selben dito.

Kan dem Hn. unberichtet nicht lassen / welcher gestalt den 4. Nov.  
war der Frentag dieses / der Moscovitische Feld Herr Chowansky  
der alte Massolin / der Gen. Duglaß und also die fürnehmsten Mos-  
scovitischen Feldherren unter Glembocko 32. Meilen hinter der  
Wilda auff's Haupt geschlagen / auff der Walsstadt sind geblieben  
16000 Mann / unter andern hohen Officirern auch Chowansky  
selbst; dessen Sohn; der alte Massolin un Duglaß nebenst andern  
fürnehmen Officirern sind gefangen; Des Feindes Lager / Arcil-  
lerie, Munition, Bagage und was sonst darinnen gewesen / ist  
den unserigen zur Beute geworden / im Treffen haben die unseri-  
gen 400 und etliche Fähnlein erobert / des Feindes ganze Infan-  
terie nider gehawen / von der Cavallerie sind auch wenig entkommen;  
Auff Polnischer Seiten sind auch in die drittehalb tausend Mann  
des besten Volcks geblieben / imgleichen Ihr Gnaden der Herr  
Wisowles / Woywoßiß von Nowogrot / Ihr Gnaden H. Zus-  
romsky ist Kriegs Director in diesem blutigen Treffen gewesen /  
wie auch Ihr Gnaden der Woywoda Rusky / H. Gen. Szarnocky  
ist den



ist den Abend vor dem Treffen mit 2000 Mann zu der Littawischen Armee ankomen/ der denn auch tapffer und mit guter Kriegsordnung benebenst den seinigen gefochten. Ihr Königl: Mayest: würde mit dem allgemeinen Auffboth im Lager stündlich erwartet/ und also dann nach der Moscov weiter hinein zu gehen/ allhie weil auch etliche 1000. Cosacken/ und bey 30000. Tartarn nicht weit von Mohilow sich gesetzt/ und Ihr Königl: Mayest: Ordinz erwarten. Bierzeben Tage vor diesem Treffen seynd von Ihr Gn. dem Littawischen Gen. Hn. Zurowsky 7000 Mann von freyen Knechten nebenst 600 Dragonern unterm Comando zweyer vornehmen von Adel nach der Moscov commandiret/ umb dem Dolshoruky etne diversion zu machen / welche dann bis an die Hauptstadt Moscov aestreiffet / da sie denn nicht allein viele Städte und Dörffer ruiniret und in Brand gesetzt / sondern auch eine grosse Beute mit sich zurücker und ins Polnische Lager gebracht.

Hamburg/ vom 12. Novemb.

Auß Wien wird berichtet / daß Ihre Käyserl. Maj. in Kürzem eine Reise naher Prage zuthun resolviret seyn/ im gleichen/ das der Reichstag noch Ehr als man vermeinet/ seinen Fortgang nehmen. Die Ungarische citirte Stände befinden sich bereit in einer ziemlichen Anzahl alhier/ und sol heute in ihren Tractaten/ welche meistens die Winter Quartier betreffen/ mit ihnen ein Anfang gemacht werden/ von des Graffen Humanay Todt und des jungen Ragosy überstandenen tödelichen Kranckheit; wird übel Discuriret/ nehmlich/ daß es nicht Natürllich zugangen sey/ und werden beyde bey Hofe sehr betawret; Was sonst auß Ungarn zuberichten gibt folgender Extract de dato Zattmar vom 1. Novembr. Nach dem die Unserigen unterm Comando des Herrn Obristen Schneidawen zwey mahl in acht Tagen einen Versuch an daß Schloß S. Job. gethan/ seynd sie vorgestern/ nicht allein unverrichteter Sachen in 1500 Pferden starck wieder zur Armee kommen/ sondern noch eine Anzahl unsere Leute ziemlich beschädiget und verlohren/ unter welchen der Obriste Wachmeister das

Piffes



Pfaffenischen Regiment nebenst andern zweyen Hauptleuthen be-  
griffen/ die Officirer können nicht znußsam erzehlen/ mit was gute  
Drohe die Türcken sie Empfangen/und sich in dem Schloß gegen  
die Unserigen Defendiret haben/ unsere Armee lieget 3. Meilen  
von hier/ und weiln die Türcken noch in Siebenbürgen starck zu  
Felde stehen/ hat der General Feld Marschall an 150 mehr Völcker  
nacher Klausenburg und nach Samasouiar zur Besatzung com-  
mendiret/ der Alt Bassa soll Willens seyn/ die Zechelky heim zuzue-  
chen/ der Fürst Johann Kemini ist ganz still auff seinem Schloß  
Mattges dritthalb Meil von hier/ der newe Fürst Michael A-  
bassy ist bey der Türckischen Armee: Zu Wardein grassiret die  
Kochteruhr gar sehr/ Gott verhüte dasselbige nicht auch zu unser  
Armee oder hie her komme/ Es wird jeso berichtet. Das weil der  
General Montecuculi Klausenburg belägert/ der Türckische Kay-  
ser sich Persönlich mit grosser Macht zu Wardein befinde/ und von  
dannen alle grosse Geschütze ab und in sein Lager führen lasse/  
umb gedachtes Klausenburg zu entsetzen/ daher mit ersten etwas  
grosses zu vermuthen stehet/ der Mangel des Brods bey der Kay-  
serl. Armee ist sehr groß / hergegen nimt die Peste zu Constantie-  
nopol sehr zu/ und sollen des Tages bey 1000 Persohnen dran  
sterben; Die Lüneburger Fürsten fahren in auffwarden ihrer  
Schanze an der Elbe immer fort/ haben solchenumehro mit gros-  
sen Geschützen besetzt/ und in selbiger Gegent etliche 1000. Mann  
eingequartirt/ und lassen gedachte Fürsten ein groß Kornhauß zu  
Haarburg/ desgleichen auch die Fürstlichen Land und Hoff Kä-  
the/ ein jeder ein Hauß drin bawen/ umb den Korn und Holz Hä-  
del von dieser Stadt dahin an sich zu ziehen/ diese Stadt aber sol-  
ches am Kayserlichen Hofe zu remediren suchen und ihre  
Gesanten dahin abschicken will.

E N D E.